



Projektkomponente – 4. Zwischenbericht

SCHUTZ FÜR TRAUMATISIERTE MÄDCHEN UND JUNGEN

durch:

- Ausbau und Renovierung von Betreuungszentren für betroffene Kinder
- Berufliche und unternehmerische Ausbildungen für Jugendliche

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: MAI – OKTOBER 2020

- Planung der Umbau- und Renovierungsmaßnahmen für ein Betreuungszentrum in der Stadt Ormoc
- Einrichtung eines neuen Betreuungszentrums in der Stadt Surigao
- Schulung zur Kinderschutzrichtlinie für die Betreiber:innen und Beschäftigten am Bau des Zentrums in Surigao
- Vergabe von Hygienekits, Essenspaketen und Schulmaterial an Jugendliche in den Betreuungszentren
- Unterstützung einer Projektteilnehmerin bei der Gründung eines Kleinunternehmens

Projektregionen: Östliche Visayas, Mindanao und Caraga

Projektlaufzeit: November 2019 – Juli 2021

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet

Unsere Ziele und Maßnahmen

In den Philippinen ist Kinderarbeit weit verbreitet. Manche Kinder werden von ihren Eltern weggegeben oder fallen Menschenhändlern zum Opfer, die sie zum Arbeiten ins Ausland oder in andere Landesteile verschleppen. Vor allem Mädchen sind gefährdet, da sie häufig zur Prostitution oder sexuellen Handlungen im Internet gezwungen werden.

Die Projektkomponente „Schutz für traumatisierte Mädchen und Jungen“ ist Teil des Projektes „Stoppt Kinderhandel“ in den Philippinen. In dem Projekt verbessern wir den Kinderschutz in 24 Dörfern und Städten der Regionen Östliche Visayas, Mindanao und Caraga. Rund 80.000 Kinder und Jugendliche profitieren von diesen Maßnahmen. Im Rahmen der Projektkomponente bauen wir ein Betreuungszentrum aus und unterstützen von Kinderhandel und Ausbeutung betroffene Mädchen und Jungen. 20 Jugendliche erhalten die Möglichkeit, eine berufliche Ausbildung zu machen oder nehmen an Schulungen zur Gründung eigener Kleinstunternehmen teil.



Anlässlich des Welttags gegen Menschenhandel am 30. Juli verteilten Projektmitarbeitende Informations- und Aufklärungsmaterial zum Thema.

Projektaktivitäten: Mai – Oktober 2020

Unterstützung für Kinder in Betreuungszentren

Auch in diesem Berichtszeitraum haben wir von Menschenhandel betroffene Kinder und Jugendliche in den Betreuungszentren unterstützt. Aufgrund des Lockdowns infolge der Covid-19-Pandemie fanden keine Beförderungen der

Kinder in die Schulen statt. Wir stellten jedoch Hygienekits und Essenspakete für 23 Jugendliche bereit. Fünf Mädchen aus dem Betreuungszentrum in Cagayan de Oro erhielten zusätzlich Schulmaterialien. Zudem tauschte sich das Projektteam während des Lockdowns regelmäßig virtuell mit den Jugendlichen in den Zentren aus, um ihr Wohlbefinden sowie den Bedarf für weitere Unterstützung zu prüfen. Aufgrund der begrenzten Möglichkeiten, Weiterbildungen außer Haus zu besuchen, wurden Schulungen im Haus durchgeführt. Eines der Schulungsthemen war das Backen – hierfür wurden Ausrüstung und andere benötigte Materialien gekauft.

Berufliche Schulungen und Gründung von Kleinstunternehmen

Um Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von Menschenhandel betroffen sind, Zugang zu regulärer Arbeit zu ermöglichen, unterstützen wir ihre Teilnahme an Weiterbildungen und beruflichen Schulungen. In diesem Berichtszeitraum fand eine Schulung des Ministeriums für Handel und Industrie zu Unternehmertum und Finanzmanagement statt. Auch eine im Projekt geförderte junge Frau nahm an dieser Schulung teil. Die Projektverantwortlichen hatten zuvor ihre Qualifikationen geprüft und sie für die Schulung empfohlen. Die Schulung konzentrierte sich auf die Gründung und das Management von Unternehmen und den Umgang mit Startkapital. Außerdem übten die Teilnehmer:innen die Erstellung von Geschäftsplänen. Die junge Frau konnte die Schulung mit großem Erfolg abschließen. Im November 2020 erhielt sie ein Startkapital zur Eröffnung eines kleinen Einzelhandelsgeschäftes. Dabei leistete auch das Zeugenschutzprogramm der Regierung finanzielle Unterstützung.

Ausbau und Renovierung von Betreuungszentren

In der Stadt Ormoc soll ein Zentrum für Jungen und junge Männer, die dem Menschenhandel zum Opfer gefallen sind, renoviert und umgestaltet werden. Das Gebäude



In Schulungen stärkten Jugendliche ihre Kenntnisse zu Unternehmertum und Finanzmanagement.



Im August 2020 trafen sich die Projektverantwortlichen von Plan International Philippinen mit Mitarbeiter:innen der Behörde für Soziales und Entwicklung, um über die Umgestaltung des Zentrums für Kinder und Jugendliche in der Stadt Ormoc zu sprechen.

war früher das Stadtgefängnis und obwohl die Einrichtung renoviert wurde, ist sie für Kinder und Jugendliche immer noch ungeeignet. So gibt es dort zum Beispiel viel Glas. Da manche Jungen jedoch, wenn sie erstmals ins Zentrum kommen, verhaltensauffällig und aggressiv sind, ist dies eine Gefahr für sie und andere. Darüber hinaus werden für das Zentrum noch Einrichtungsgegenstände wie beispielsweise Matratzen benötigt. Im Berichtszeitraum fanden mehrere Treffen zwischen der Stadtverwaltung und Plan Philippinen statt, um die Renovierung des Gebäudes zu besprechen. Es wurde beschlossen, 2021 mit den Arbeiten zu beginnen.

In der Stadt Surigao konnten wir im Berichtszeitraum ein neues Zentrum für Opfer von Menschenhandel errichten, das Silugan Surigao Center. Im Mai 2020 wurde das Bauvorhaben durch die Stadt genehmigt und anschließend starteten die Baumaßnahmen. Im Rahmen eines virtuellen Events, das auf Facebook live mitverfolgt werden konnte, wurde der Grundstein für das neue Gebäude gelegt und der Bauvertrag unterschrieben. Den Live-Stream des Events verfolgten 779 Menschen. 50 Vertreter:innen der Stadt nahmen persönlich an der Veranstaltung teil,

während die Plan-Mitarbeitenden sowie Angestellte der Partnerorganisation virtuell vertreten waren.

Im August fand für die beim Bau des Zentrums Beschäftigten sowie die zukünftigen Betreiber:innen eine Orientierungsveranstaltung zu Plans Kinderschutzrichtlinie statt. Die insgesamt 17 Teilnehmer:innen lernten dabei, welches Verhalten gegenüber Kindern innerhalb und in der Umgebung des Zentrums angemessen ist und worauf sie achten müssen.

Einschränkungen durch Covid-19

Infolge der Coronapandemie war die Projektarbeit im Berichtszeitraum von verschiedenen Einschränkungen betroffen, die zum Teil zu erhöhtem administrativen Aufwand führten. So mussten beispielsweise alle Mitarbeitenden von Plan und der Partnerorganisationen Genehmigungen einholen, um von einem Projektgebiet in ein anderes zu reisen. Nach der Reise in ein Projektgebiet mussten die Mitarbeiter:innen 14 Tage in häuslicher Quarantäne verbringen, bevor sie mit den Aktivitäten vor Ort beginnen konnten. Nach der Rückkehr an ihren Heimatort mussten sie erneut 14 Tage in Quarantäne.